

Methodenpapier der „Was hab' ich?“ gGmbH

Stand: 07.06.2022

Die „Was hab' ich?“ gGmbH setzt sich seit 2011 für eine leicht verständliche Arzt-Patienten-Kommunikation ein. Auf der Website washabich.de übersetzen ehrenamtlich tätige Mediziner:innen ärztliche Befunde in eine einfache Sprache. Die Medizinstudierenden und Ärzt:innen erhalten dabei gleichzeitig eine strukturierte Ausbildung in laienverständlicher Kommunikation und werden darin geschult, ihre Befundübersetzungen angemessen neutral und fachlich korrekt zu gestalten.

Hauptamtlich erstellen bei „Was hab' ich?“ außerdem Ärzt:innen unterschiedliche Gesundheitsinformationen in einfacher Sprache beziehungsweise bieten ein fachliches und sprachliches Lektorat für Gesundheitsinformationen anderer Organisationen an.

Dieses Methodenpapier bezieht sich auf die von „Was hab' ich?“ typischerweise erstellten Formate – dazu gehören Befundübersetzungen, Textbausteine für Patientenbriefe, Texte für die Website befunddolmet-scher.de sowie weitere, je nach Bedarf und aktuellem Projektstand geschriebene oder qualitätsgesicherte Texte. Für individuelle Befundübersetzungen gelten dabei z.T. methodische Einschränkungen, da diese nach entsprechender Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen eigenständig erstellt werden und nur punktuell eine Qualitätssicherung durchlaufen.

Die beschriebenen Methoden gelten für alle ab dem 18.04.2020 erstellten Gesundheitsinformationen. Dieses Methodenpapier wird in der Regel alle 2 Jahre auf Aktualität und notwendige Überarbeitungen überprüft und ggf. angepasst.

Identifizierung von Informationsbedürfnissen

Informationsbedürfnisse werden anhand der Nachfrage nach Befundübersetzungen auf washabich.de sowie anhand des Feedbacks der Nutzer:innen dieses Service identifiziert. Konkretisierungen ergeben sich durch gezielte Nutzerbefragungen sowie durch Patientenbefragungen in von „Was hab' ich?“ durchgeführten Studien.

Weiterhin dient die von „Was hab' ich?“ gepflegte Seite befunddolmetscher.de zur Identifizierung des Bedarfs an laienverständlichen Erklärungen. Auf dieser Website können Patient:innen in einem umfangreichen Lexikon unverständliche Begriffe aus ärztlichen Befunden nachschlagen. Durch Analyse der im Suchfeld eingegebenen Wörter werden gezielt Begriffe identifiziert, für die Patient:innen eine Erklärung benötigen. Entsprechende Inhalte werden regelmäßig ergänzt.

Systematische Recherche, Auswahl der Evidenz und Ableitung von Empfehlungen

Ein wichtiger Bestandteil der von „Was hab' ich?“ bereitgestellten Gesundheitsinformationen sind Beschreibungen anatomischer oder physiologischer Zusammenhänge, die Patient:innen benötigen, um weiterführende Informationen zu Diagnosen oder Therapien verstehen zu können. Hier wird bei der Recherche auf entsprechende Lehrbücher zurückgegriffen.

In der Regel leiten die Gesundheitsinformationen von „Was hab' ich?“ keine eigenen Empfehlungen ab. Als wichtige Sekundärquellen dienen daher Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften sowie Informationen und Bewertungen des RKI, des IQWiG, des ÄZQ, des dkfz oder des Harding-Zentrums für Risikokompetenz.

Wenn in einzelnen Fällen eigene Literaturrecherchen notwendig sind, werden bevorzugt die Cochrane Library und die PubMed-Datenbank nach systematischen Reviews durchsucht, anderenfalls erfolgt die Suche nach Metaanalysen oder RCTs. Bei der Auswahl geeigneter Studien spielt neben Aktualität sowie Vergleichbarkeit von Studienpopulation und Zielpopulation insbesondere die Patientenrelevanz der untersuchten Endpunkte eine Rolle. Methodisch bedingte Unsicherheiten der Ergebnisse werden im Rahmen der entsprechenden Gesundheitsinformation offen kommuniziert.

Sachlich angemessene Darstellung

Ehrenamtlich tätige Mediziner:innen erhalten auf washabich.de eine strukturierte Einweisung und Kommunikationsausbildung. Dabei liegt ein Fokus darauf, patientenbezogene Informationen deutlich von allgemeineren Hintergrundinformationen abzugrenzen und Gesundheitsinformationen angemessen neutral darzustellen. Hierzu werden in mehreren definierten Lektionen verschiedene sprachliche und textgestalterische Vorgehensweisen vermittelt. Mindestens die ersten 4 übersetzten Patientenbefunde werden von hauptamtlich tätigen Ärzt:innen supervidiert und auf angemessene Darstellung der medizinischen Inhalte kontrolliert.

Die Übersetzung medizinischer Befunde auf washabich.de erfolgt grundsätzlich ohne eigene Bewertungen,

Diagnosestellungen oder Therapieempfehlungen der Übersetzer:innen.

Texte für die Seite befunddolmetscher.de oder für automatisiert erstellte Patientenbriefe erreichen potentiell viele tausend Menschen. Diese werden daher von hauptamtlich tätigen Ärzt:innen verfasst und vor der endgültigen Freigabe in einem mehrstufigen Qualitätssicherungs-Prozess geprüft. An jedem Text sind mindestens zwei ärztliche Mitarbeiter:innen beteiligt; die Qualitätssicherung beinhaltet neben der Kontrolle der fachlichen Korrektheit insbesondere die Sicherstellung einer angemessenen, realistischen Darstellung der jeweiligen Sachverhalte.

Darstellung von Vergleichen, Zahlen und Risikoangaben

Zahlen, Vergleiche und Risikoangaben werden in Anlehnung an die Empfehlungen der Leitlinie Evidenzbasierte Gesundheitsinformationen dargestellt. Abweichend davon werden aus Gründen der Verständlichkeit und Lesbarkeit für Häufigkeitsangaben in allgemeinen Gesundheitsinformationen überwiegend verbale Deskriptoren genutzt, wie sie vom BfArM festgelegt sind. Da es hier meist um die allgemeine Beschreibung von Krankheiten oder medizinischen Maßnahmen geht, wiegt die leichte Lesbarkeit schwerer als die absolute Exaktheit der Darstellung. Bei besonderer Relevanz für die Leser:innen, etwa bei Entscheidungshilfen, werden diese verbalen durch numerische Angaben oder Visualisierungen ergänzt.

Anpassung an die Zielgruppe sowie Berücksichtigung von Alters- und Geschlechtsunterschieden

Bei „Was hab' ich?“ wird besonderer Wert auf die gute Lesbarkeit und leichte Verständlichkeit von Gesundheitsinformationen gelegt. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer schlechten Lesekompetenz bei relevanten Teilen der Bevölkerung. Daher gehören Textverständlichkeitsregeln und Elemente der einfachen Sprache zur Ausbildung aller ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Mitarbeiter:innen bei „Was hab' ich?“. Das zugehörige interne Regelwerk beruht u.a. auf ausgewählten Empfehlungen von Inclusion Europe sowie des Netzwerks Leichte Sprache .

Unter der Annahme eines im Allgemeinen sehr geringen medizinischen Vorwissens der Zielgruppen werden in den Gesundheitsinformationen entsprechende Hintergrundinformationen zu anatomischen oder physiologischen Zusammenhängen vermittelt. Die Anpassung an Bedürfnisse und Kompetenzen der Zielgruppe erfolgt darüber hinaus über die Wahl des Mediums, etwa durch auf Papier ausgedruckte Patientenbriefe, die auch ältere Menschen gut erreichen.

Falls zutreffend, werden Unterschiede hinsichtlich Alter oder auch Geschlecht bei der Darstellung von Diagnosen, anatomischen Zusammenhängen oder medizinischen Maßnahmen berücksichtigt.

Mithilfe von randomisierten Studien, Umfragen und Feedbacks werden Rückmeldungen der Adressaten eingeholt und so die Anpassung an die Zielgruppen evaluiert.

Transparenz über Verfasser und Herausgeber

Informationen über die Gesundheitsinformationen von „Was hab' ich?“, deren Verfasser, Informations-

quellen, Zweck, Zielgruppen und Verfahren der Qualitätssicherung finden sich in diesem Methodenpapier.

„Was hab' ich?“ arbeitet als gemeinnützige GmbH nicht gewinnorientiert. Die Finanzierung des Unternehmens erfolgt durch Spenden, öffentliche Fördergelder sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen für andere Organisationen im Gesundheitswesen. Weiterführende Informationen über die „Was hab' ich?“ gGmbH finden sich auf der Website washabich.de, insbesondere zu Kooperationspartner:innen (washabich.de/partner) und Datenschutz (washabich.de/datenschutz). Rückmeldungen seitens der Nutzer:innen sind telefonisch unter (0351) 41 88 90-0 oder per E-Mail an kontakt@washabich.de möglich.

Darlegung von Interessenskonflikten

Zur Vermeidung von Interessenskonflikten geht die „Was hab' ich?“ gGmbH keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der pharmazeutischen oder medizintechnischen Industrie ein. Unternehmensintern sind finanzielle Belange und redaktionelle Tätigkeit voneinander unabhängig. Es erfolgt keine unmittelbare Vergütung einzelner Personen für die Erstellung einer Gesundheitsinformation.

Aktualisierung der Inhalte der Gesundheitsinformationen

Befundübersetzungen auf washabich.de werden einmalig individuell erstellt und bedürfen daher keiner Aktualisierung. Die Texte für die Website befunddolmetscher.de und für die automatisiert erstellten Patientenbriefe werden alle 5 Jahre auf Aktualität überprüft.

Quellen

1. Lühnen J, Albrecht M, Mühlhauser I, Steckelberg A. Leitlinie evidenzbasierte Gesundheitsinformation. Hamburg 2017; <https://www.leitlinie-gesundheitsinformation.de/wp-content/uploads/2017/07/Leitlinie-evidenzbasierte-Gesundheitsinformation.pdf> (Zugriff am 24.02.2020)
2. Bundesministerium für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Wie sollen die Häufigkeiten für Nebenwirkungen in der Produktinformation angegeben werden? 2015; <http://www.bfarm.de/Shared-Docs/FAQs/DE/Arzneimittel/pal/ja-ampal-faq.html> (Zugriff am 24.02.2020)
3. Grotlüschen A, Buddeberg K, Dutz G, Heilmann L, Stammer Ch. LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität.
4. Inclusion Europe: Informationen für alle. Europäische Regeln, wie man Informationen leicht lesbar und leicht verständlich macht. http://easy-to-read.eu/wp-content/uploads/2014/12/DE_Information_for_all.pdf (Zugriff am 24.02.2020)
5. Netzwerk Leichte Sprache: Die Regeln für Leichte Sprache. https://www.leichte-sprache.org/wp-content/uploads/2017/11/Regeln_Leichte_Sprache.pdf (Zugriff am 24.02.2020)

„Was hab' ich?“ gGmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden

WEB washabich.de
MAIL kontakt@washabich.de
TELEFON (0351) 41 88 90-0